

## Naturpark-Wettbewerb 2019

„Vielfalt schaffen durch nachhaltiges Handeln“ – zu diesem Motto konnten Vorschläge für eine Auszeichnung mit dem Harzer Naturparkpreis 2019 eingereicht werden. Dabei standen solche Beiträge im Fokus, die auf eine nachhaltige Flächennutzung ausgerichtet sind.

Bereits im Hochmittelalter (11. bis 13. Jh.) gab es Ansätze einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Eine entsprechende Forstgesetzgebung wurde erst später eingeführt. Der sächsische Bergrat HANS CARL VON CARLOWITZ (1645-1714) formulierte in seinem 1713 veröffentlichten Buch „*Sylvicultura oeconomica, oder hauf-wirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht*“ erstmals das Prinzip der Nachhaltigkeit. Demnach soll nicht mehr verbraucht werden, als nachwachsen kann. Heute ist der Begriff weiter gefasst. Auf der UN-Konferenz für Umwelt und

## Streuobstwiese am Holzberg bei Sargstedt

1

Als altes Kulturgut zählen Streuobstwiesen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Mit der Industrialisierung im 19. Jh. und dem Bevölkerungswachstum begann auch der gewerbliche Obstanbau. Nahe den Dörfern wurden Streuobstwiesen angelegt, die außerdem willkommenes Weideland waren.

In den letzten Jahrzehnten ist ein Großteil der Streuobstwiesen aufgrund fehlender Bewirtschaftung mit Sträuchern wie Heckenrose, Schlehe oder Weißdorn weitgehend zugewachsen. Auch die nördlich von Sargstedt gelegene Streuobstwiese am Holzberg teilte dieses Los. Auf Anregung der unteren Naturschutzbehörde (UNB) im Landkreis Harz konnte das wertvolle Biotop vor dem Kompletterverlust bewahrt und wiederhergestellt werden. Verantwortlicher Maßnahmeträger war die

## Streuobstwiese an den Klusbergen bei Halberstadt

2

Der Verein Halberstädter Berge e. V. hat sich einer Streuobstwiese südlich der Klusberge angenommen. Dem Engagement der Vereinsmitglieder ist es zu verdanken, dass die Wiese gepflegt, das Obst geerntet und die Obstbäume beschnitten werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer über 130 Jahre alten, im Harzvorland gezüchteten und in Vergessenheit geratenen Sorte: dem Halberstädter Jungfernapfel. Zunächst konnten unter der Regie der Stadt Halberstadt alte Obstbäume mit den Reiseren des Halberstädter Jungfernapfels veredelt werden. Mit Unterstützung von Schüler\*innen hat der Verein im Jahr 2018 über 30 Jungbäume gepflanzt. Auf der Fläche stehen inzwischen auch die Bienenkästen eines Imkers. Das Museum Heineanum Halberstadt sorgte für die Anbringung von Nistkästen. Für die Verwertung der künftigen Ernten gibt es Ideen: z. B. Apfelsaft und Obstbrand.

## Landschaftspark Bruch in Darlingerode

4

Mit „Bruch“ werden Sumpf- oder Moorland bzw. generell nasse Standorte bezeichnet. Das Gelände des Landschaftsparks in Darlingerode war einst Quellgebiet. Die Pläne der sozialistischen Landwirtschaft, die als Wiese genutzte Fläche vollständig trocken zu legen, scheiterten am Protest von Naturschützern. Vor über 40 Jahren wurden auf dem Gelände von einem engagierten Bürger die ersten Bäume gepflanzt. Weitere Anrainer folgten seinem Beispiel. Ein Landschaftspark entstand, in dem es heute ca. 200 Gehölze gibt. Bänke wurden aufgestellt, Wege erneuert und Brücken gebaut. Da diese Arbeiten vorwiegend von den Darlingerödern durchgeführt wurden, kann der Park durchaus als Bürgerpark bezeichnet werden. Tafeln halten Informationen zur Geschichte des Parks, zur geologischen Entwicklung und zur vielfältigen Flora bereit.



Zugewachsen: Holzberg vor der Pflege



Idyllisch: Holzberg nach der Pflege



Fleißige Arbeiter



Frühlings-Adonisröschen



Anpflanzung an den Klusbergen



Seigerhüttenteich Wernigerode



Im Landschaftspark Darlingerode



Wildblumen in Liebenburg

Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro wurde ein Handlungsprogramm in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales definiert, um unsere Lebensgrundlagen zu sichern.

Der Regionalverband Harz mit Sitz in Quedlinburg ist ein gemeinsamer Zusammenschluss der Landkreise Goslar, Göttingen, Harz, Mansfeld-Südharz und Nordhausen sowie der Weltebestadt Quedlinburg. Er wird von etwa 130 Fördermitgliedern unterstützt, darunter Kommunen, Vereine und Verbände sowie Unternehmen bzw. Unternehmerinnen und Unternehmer. Über die Grenzen der Länder Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen hinweg setzt sich der Verband für die Bewahrung und Entwicklung der Natur- und Kulturschätze in der Harzregion ein. Um den Naturparkgedanken zu fördern, vergibt der Regionalverband Harz jährlich den Harzer Naturparkpreis. Dieser besteht aus einer Urkunde und einem Sachpreis im Wert von 500 Euro.

Den Harzer Naturparkpreis 2019 erhält das Aus- und Weiterbildungszentrum Halberstadt für das Projekt „Streuobstwiese am Holzberg Sargstedt“.

AWZ – Bildungs- und Betreuungsservice gGmbH. Ein Netzwerk, bestehend aus der UNB, der Kommunalen Beschäftigungsagentur Harz (KoBa) und der Kommune, begleitete die Maßnahme. Erste Entbuschungsmaßnahmen erfolgten 2016. Hier war intensive Handarbeit notwendig. Besonders die Arbeiten an den teilweise steilen Hangbereichen erforderten von den Ausführenden Einsatz und Geschick. Die Beseitigung nicht heimischer invasiver Gehölze erfolgte ebenfalls. Außerdem wurde Totholz aus dem Bestand entfernt und als Versteck für Tiere aufgeschichtet. Seit 2018 wird der nördliche Teil der Streuobstwiese wieder traditionell mit Schafen beweidet. Auf den Magerrasen ist eine Ausbreitung von Blütenpflanzen, wie dem Frühlings-Adonisröschen oder der Karthäuser-Nelke, zu verzeichnen. Eine Ausweitung des Projektes auf das östlich angrenzende Gelände ist geplant.

In diesem Vorhaben ist nicht nur die Nachhaltigkeit im Hinblick auf die Ökologie relevant, sondern auch der soziale Aspekt spielt durch die Beschäftigung von hilfebedürftigen Menschen eine wichtige Rolle.

## Broschüre „Wernigerodes Grüne Lebensqualität“

3

Seit fast 30 Jahren wird in der bunten Stadt am Harz eifrig am Erhalt und der Förderung der biologischen Vielfalt gearbeitet. Renaturierung von Fließgewässern, Begrünung von Höfen, Anlegen von Blühwiesen oder das Grüne Klassenzimmer sind einige Beispiele, die in die Grünflächenstrategie der Stadt Wernigerode eingebunden sind. Alle Maßnahmen werden von einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist groß, und viele Einheimische bringen sich ein. Ein entsprechendes Netzwerk wird aufgebaut. Die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben war bereits erfolgreich. Mit vier weiteren Städten wurde Wernigerode für das bundesweite Kooperationsprojekt „Stadtgrün - Artenreich und Vielfältig“ ausgewählt. Entstanden ist eine Broschüre, die über alle bisherigen Maßnahmen informiert und zum Mitmachen anregt.

## Grünflächen an den Liebenburger Teichen

5

Die ehemalige Bergbaugemeinde Liebenburg verfügt über zahlreiche innerörtliche Grünflächen. Damit das so bleibt, haben sich die Mitglieder des Gemeinderates bereits 1995 dafür entschieden, den gemeindeeigenen Baumbestand besonders zu schützen. Vorrang hat der Erhalt der Bäume. Darüber hinaus bietet die Gemeinde Einwohnern Unterstützung an, wenn auf Privatgrundstücken Bäume besondere Pflege benötigen. Sollte doch ein Baum gefällt werden müssen, so muss eine Ersatzpflanzung erfolgen. Hier werden auf Anregung des örtlichen Imkervereins bienenfreundliche Baumarten gepflanzt. Attraktiv für Bienen und andere Insekten sind auch Wildblumen. Deswegen gibt es, zur Freude der Einwohner\*innen, bunte Blumentepiche um neu gepflanzte Bäume – beispielsweise auf den Grünflächen an den Liebenburger Teichen. An Straßenrändern werden nach Möglichkeit Blühstreifen angelegt.



## Biodiversität am Straßenrand in Roßla 6

Die Bäume am Rand der Kyffhäuserstraße in Roßla sind die Früchte einer Initiative, die engagierte Anwohner ins Leben riefen. Die Arbeitsgemeinschaft „Baum“ entwickelte gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde Südharz und der Verwaltung des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz die Idee, Bäume im Ort zu pflanzen. Nun stehen an der Kyffhäuserstraße insgesamt 20 Bäume von sechs heimischen Baumarten. Kornelkirsche, Speierling, Elsbeere, Echte Mehlbeere, Feld-Ahorn und Gewöhnliche Vogelbeere bieten Insekten und Vögeln Lebensraum und Nahrung. Eine Informationstafel gibt nicht nur über die gepflanzten Bäume Auskunft, sondern auch über die Bedeutung der biologischen Vielfalt. Die Maßnahme soll keine Eintagsfliege sein. Baumpatenschaften wurden übernommen und weitere Aktionen sind geplant.



Informationstafel in Roßla



Neue Bank am Wegesrand bei Wippra



Orchideenwiese bei Abberode



Rotes Höhenvieh bei Düna

## Aufarbeitung von Bänken in Wippra 7

Ob auf einer langen oder kurzen Tour – für viele Wanderer gehören Bänke am Wegesrand dazu. Hier kann ausgeruht werden und oftmals eröffnen sich von dem Platz wunderschöne Ausblicke. Da es auf den Wanderwegen in und um den idyllisch gelegenen Erholungsort Wippra kaum Bänke gab, suchten engagierte Einwohner nach einer kostengünstigen Lösung. Die Idee: schadhafte und nicht mehr benötigte Bänke zu sammeln, um sie wieder auf Vordermann zu bringen. In der Lokalpresse erfolgte dazu im Sommer 2019 ein Aufruf. Inzwischen kamen 26 Bänke zusammen. Unter Regie des Harzklubzweigvereins Wippra möbelten viele fleißige Hände die Bänke wieder auf. Bisher konnten neun Bänke an verschiedenen Wanderwegen aufgestellt werden. Die Wippraer Aktiven zeigen mit dieser Maßnahme, dass bürgerschaftliches Engagement eigentlich ganz einfach ist und letztlich allen zugutekommt.

[www.gemeinde-suedharz.de](http://www.gemeinde-suedharz.de)  
[www.wippra-harz.de](http://www.wippra-harz.de)

## Feuchtbiotop Orchideenwiese bei Abberode 8

Die Folgen nachhaltigen Handelns sind nicht immer sofort spürbar. Die Entwicklung des Feuchtbiotops Orchideenwiese bei Abberode reicht schon über 50 Jahre zurück. Zunächst als Wiese für die Arbeitspferde der Forstwirtschaft genutzt, wurde die Fläche nach dem vermehrten Einzug von Forsttechnik in den 1960er Jahren der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) übertragen. Meliorationsmaßnahmen brachten nicht den gewünschten Erfolg, so dass eine landwirtschaftliche Nutzung unterblieb. Die Betreuung und Pflege der Wiese übernahm die Jagdgesellschaft Abberode. Seit 1991 betreut die Jägerschaft Hettstedt e. V. die Wiese und pflegt sie seither mit Kooperationspartnern. Dadurch werden die artenreiche Flora und Fauna erhalten, zu denen hier die Herbstzeitlose und der Schwarzstorch gehören. Die Wiese wurde an den im Jahr 1998 angelegten Naturlehrpfad „Scheerenberg“ angebunden.

## Weitere Beispiele in der Harzregion

Im Gebiet des Regionalverbandes Harz gab und gibt es weitere kleine und große Projekte, die sich speziell mit dem Thema nachhaltige Flächennutzung beschäftigen. So organisierten die Mitglieder des Fördervereins Zukunft im Südharz e. V. Projekte zur nachhaltigen Pflege und Entwicklung von Offenlandlebensräumen im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz, die zum europäischen Naturschutznetzwerk Natura 2000 gehören. In Düna (Stadt Osterode am Harz) erhält der Rotviehzuchtbetrieb Wehmeyer durch ökologisches Wirtschaften die Kulturlandschaft einschließlich ihrer Artenvielfalt. Außerdem wird mit dem Harzer Roten Höhenvieh eine Nutztierasse der Region bewahrt. In der Gemeinde Neustadt wurde in Regie des Naturparks Südharz ein Obstsortengarten angelegt. Hier finden historische Harzer Obstsorten eine Heimstatt. Regelmäßige Pflege, Bestandserweiterung und Öffentlichkeitsarbeit gehören zu den Maßnahmen.

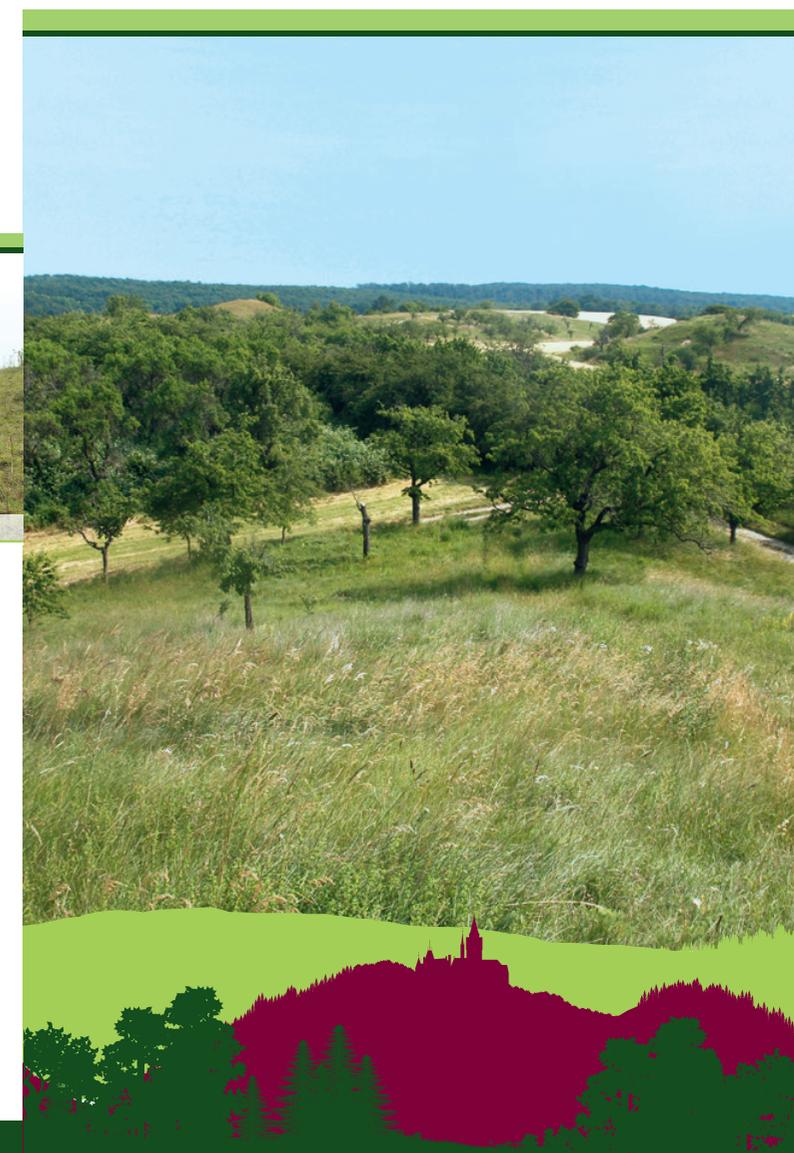
[www.foerderverein-zukunft-im-suedharz.de](http://www.foerderverein-zukunft-im-suedharz.de)  
[www.biohofduena.de](http://www.biohofduena.de)  
[www.naturpark-suedharz.de](http://www.naturpark-suedharz.de)

## Vielfalt schaffen durch nachhaltiges Handeln

Naturpark-Wettbewerb 2019



# Harz



[www.harzregion.de](http://www.harzregion.de)

### Impressum

Herausgeber: Regionalverband Harz e. V., Hohe Straße 6,  
 06484 Quedlinburg, ☎ 03946-96410  
[www.harzregion.de](http://www.harzregion.de)

Text: Christiane Linke & Isabel Reuter

Fotos: Dr. Klaus George (2, 3, 4, 5, 6)  
 Silvia Lehnert (Naturpark-Wettbewerb 2019, 1)  
 Christiane Linke (8 I)  
 Helmut Wein (7)  
 Jägerschaft Hettstedt (8 r)

Titelbild: Streuobstwiese auf dem Holzberg bei Sargstedt  
 (Foto: Silvia Lehnert)

Gestaltung: Design Office – Agentur für Kommunikation GmbH,  
 Bad Harzburg

Druck: Quensen-Druck, Goslar

© Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2019  
 Alle Rechte vorbehalten.

Mit freundlicher Unterstützung:

